

Wärme  
Stromverbrauch  
Wasser  
Papier  
Kohlendioxid  
Abfallaufkommen  
Direkte/Indirekte  
Umweltauswirkungen

# UMWELTERKLÄRUNG 2007 AKTUALISIERTE FASSUNG

1.	Vorwort	.....	4
2.	Organisationsplan des Ministeriums für Umwelt	.....	5
3.	Der Standort	.....	6
4.	Umweltauswirkungen	.....	8
4.1.	Direkte Umweltauswirkungen	.....	8
4.1.1.	Wärme	.....	8
4.1.2.	Stromverbrauch	.....	10
4.1.3.	Wasser	.....	12
4.1.4.	Papier	.....	13
4.1.5.	Ausstoß von Kohlendioxid	.....	14
4.1.6.	Dienstreisen	.....	15
4.1.7.	Abfallaufkommen	.....	17
4.2.	Indirekte Umweltauswirkungen	.....	18
5.	Gültigkeitserklärung	.....	22
6.	Impressum und Ansprechpartner	.....	23

---

---

Umwelterklärung 2007

---

---

Aktualisierte Fassung

---

---

## 1. Vorwort



Das Ministerium für Umwelt hat 1996 erstmals eine Umweltprüfung in Anlehnung an die EMAS-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG-VO 1836/93) durchgeführt und Schritt für Schritt ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Am 1. Dezember 2003 wurde das Ministerium für Umwelt unter der Registrierungsnummer D-170-00060 in das EMAS-Register eingetragen. Unser Umweltmanagementsystem

und unsere Umwelterklärung wurden zuletzt am 18. November 2006 entsprechend der EMAS-Verordnung von einem Umweltgutachter validiert.

Die Umwelterklärung 2006 gemäß validierter Fassung vom 18. November 2006 informiert umfassend über unsere Aufgaben und Tätigkeiten, die von unserem Hause verursachten direkten Umweltauswirkungen sowie die im Hinblick auf unsere Aufgabe und unser Selbstverständnis viel wesentlicheren indirekten Umweltauswirkungen. In ihr wird weiterhin erläutert, wie unser Umweltmanagementsystem aufgebaut ist, was wir für Umweltziele verfolgen und wie unser Umweltprogramm aussieht. Die Umwelterklärung 2006 haben wir sowohl als Broschüre als auch im Internet ([www.saarland.de/ministerium\\_umwelt.htm](http://www.saarland.de/ministerium_umwelt.htm)) veröffentlicht.

Die Informationen dieser Umwelterklärung müssen jährlich aktualisiert werden. Dies geschah hier erstmals. Auch diese Aktualisierung liegt in Form einer Broschüre vor und ist im Internet abrufbar.

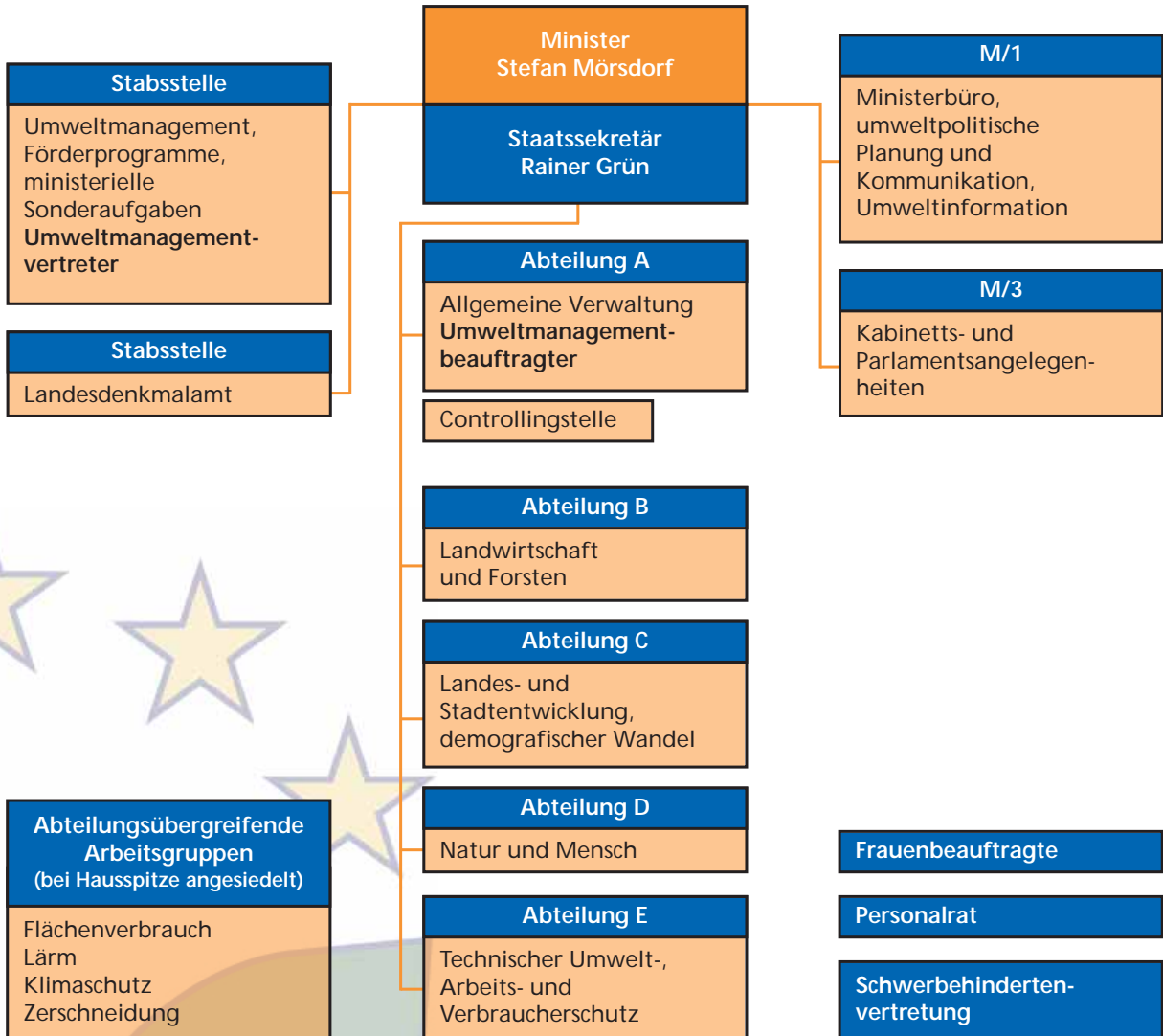
Wir informieren auf den folgenden Seiten über aktuelle Umweltdaten und unsere Aktivitäten im Rahmen von EMAS seit Herbst 2006. Diese Aktualisierung gilt daher nur im Zusammenhang mit der Umwelterklärung 2006. Wir haben im vergangenen Jahr erneut unsere Leitziele und Indikatoren evaluiert, also überprüft, inwieweit wir wichtige Ziele bereits erreicht haben. Sie können selbst nachvollziehen, wie es um die Umwelt im Saarland in den verschiedenen Bereichen bestellt ist. Die Mitarbeiterzahl des Ministeriums für Umwelt hat sich zu 2006 nur leicht verändert. Für die Umwelterklärung 2007 wird ein Jahresmittel 2006 mit 253 Mitarbeitern – in Teilbereichen plus 28 Mitarbeitern des Landesdenkmalamtes – gerechnet.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns wie immer über Kritik und Anregungen!

Stefan Mörsdorf  
Minister für Umwelt



## 2. Organisationsplan des Ministeriums für Umwelt



## 3 Der Standort



Keplerstraße 18



Gutenbergstraße 28



Saaruferstraße 16

Das Ministerium mit seinen 253 Mitarbeitern (Jahresmittel 2006) ist in zwei Dienstgebäuden untergebracht, die sich beide in der Landeshauptstadt Saarbrücken befinden. Der aus mehreren Einzelgebäuden in der Keplerstraße 18 (Eigentum) und der Gutenbergstraße 28 (so genanntes Wohnhaus, Eigentum) bestehende Gebäudekomplex (frühere Landeszentralbank) beherbergt die **Abteilungen A (Allgemeine Verwaltung), C (Landes- und Stadtentwicklung, demografischer Wandel) und Abteilung E (Technischer Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherschutz)**, das Ministerbüro (Minister, Staatssekretär, M/1, M/3, Stabsstelle UFM) sowie den Personalrat. Die Gebäude wurden im Jahr 1964 errichtet und haben eine Nutzfläche von 6.067 Quadratmetern.

In einem in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Gebäude, der so genannten Bastei (Saaruferstraße 16, gemietet) sind die **Abteilung B (Landwirtschaft und Forsten) und die Abteilung D (Natur und Mensch)** untergebracht. In dem mehrstöckigen Gebäude (Baujahr nicht bekannt) hat das Ministerium für Umwelt 1271 Quadratmeter Bürofläche angemietet.

Seit 1. Oktober 2007 ist das Referat „Sozialer und medizinischer Arbeitsschutz“ vom Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft zum Ministerium für Umwelt verlagert (Referat E/6 mit ca. sechs Mitarbeitern). Der räumliche Umzug steht noch bevor.

Das Ministerium verfügt weder über eine Kantine noch eine Druckerei. Klimatisiert ist nur ein Teil des Gebäudes in der Keplerstraße 18 (Großraumbüro, im Bereich Referat A/4, der große Sitzungssaal im Erdgeschoss, die Büros der Hausspitze sowie der Serverraum). Im Gebäude Keplerstraße 18 befindet sich eine eingeschossige Tiefgarage mit zwölf Stellplätzen. Der Fuhrpark besteht aus zwölf Pkw und einem Transporter.

Gebäudetechnisch handelt es sich bei beiden Standorten um ältere Gebäude, die nach dem Krieg erbaut wurden. Keines der Gebäude entspricht wärmetechnisch in allen Punkten dem Stand der derzeitigen Haus- und Gebäudetechnik. Durch die „ARGE Solar“ e. V. wurde für das Gebäude Keplerstraße 18 eine Gesamtbewertung Primärenergiebedarf durchgeführt und am 13.12.2005 hierzu ein Energieausweis ausgestellt. Das positive Ergebnis der Bewertung mit einem relativ guten Wert von 158 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr besagt, dass die Gesamtbewertung näher an dem „Vergleichswert Neubau“ als an dem „Vergleichswert sanierter Altbau“ liegt.

Seit 1. Januar 2005 gehört das frühere Staatliche Konservatoramt, jetzt Landesdenkmalamt (LDA), zum Ministerium für Umwelt und ist organisatorisch als Stabsstelle direkt dem Staatssekretär unterstellt. Das Landesdenkmalamt ist in Saarbrücken auf die Standorte Schlossplatz 16, Schlossplatz 2a und Halbergstraße 112 verteilt. Da das Landesdenkmalamt Anfang 2008 nach Landsweiler-Reden umziehen wird und die derzeitigen Standorte angemietet sind, wurde das LDA mit Ausnahme Dienstreisen und Dienstfahrzeuge sowie Bürogeräte und Verbrauchsmaterial – mit 28 Bediensteten – nicht in das Umweltmanagementsystem eingebunden. Dies soll erst nach dem Umzug nach Landsweiler-Reden erfolgen.

## Der Lageplan

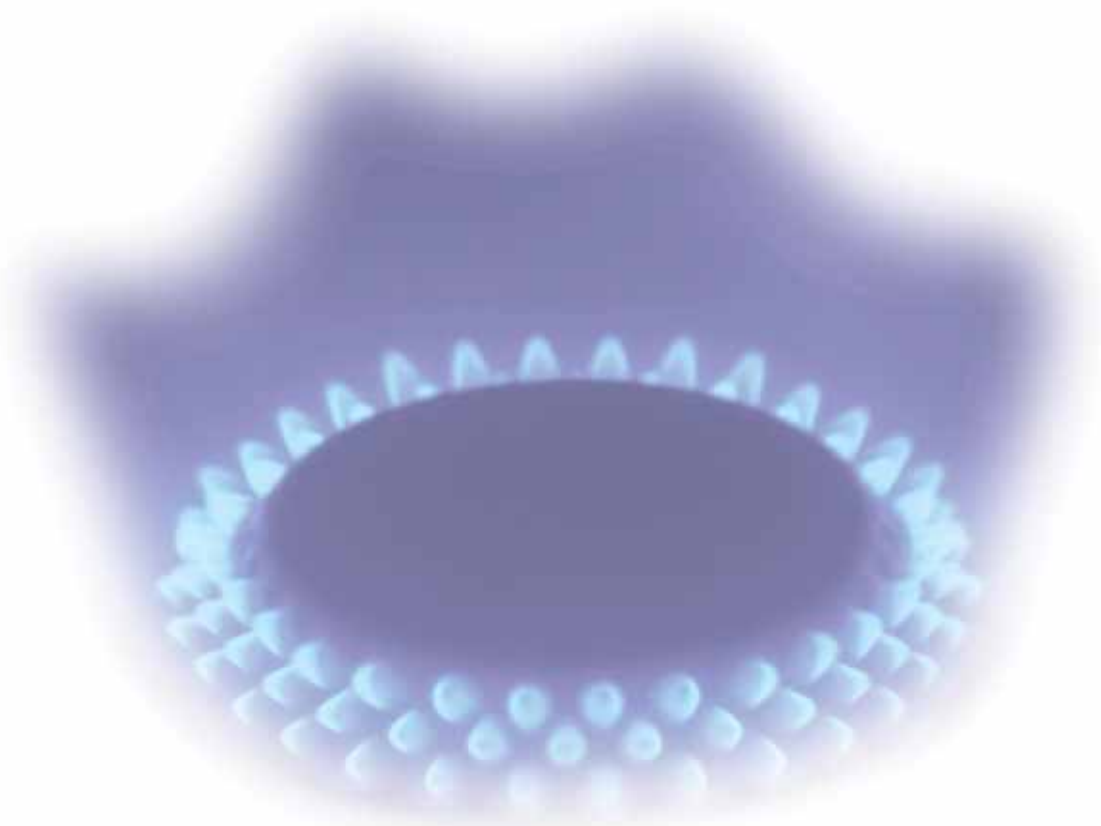


## 4. Umweltauswirkungen

### 4.1. Direkte Umweltauswirkungen

#### 4.1.1. Wärme

Der Wärmeverbrauch ist seit 2001 deutlich zurückgegangen und stabilisiert sich auf niedrigem Niveau. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf Ziel 3 des Umweltprogramms; wir werden eine technische Überprüfung unserer Heizungsanlage (Keplerstraße 18) durchführen lassen um zu einer Reduktion des Fernwärmeverbrauchs um fünf Prozent gegenüber 2005 zu kommen. Darüber hinaus hat Minister Stefan Mörsdorf im Haushalt 2008 eine Million Euro eingestellt zur energetischen Verbesserung der Liegenschaften im Geschäftsbereich des Ministeriums für Umwelt. Für 2008 ist vorgesehen, die Fassade des Dienstgebäudes Keplerstraße 18 (Hochhaus) mit einer Wärmedämmung zu versehen. Hieraus erwarten wir deutliche Einsparungen im Wärmeverbrauch von über zehn Prozent (s. Umweltziel 5).



1

2

3

4

5

6

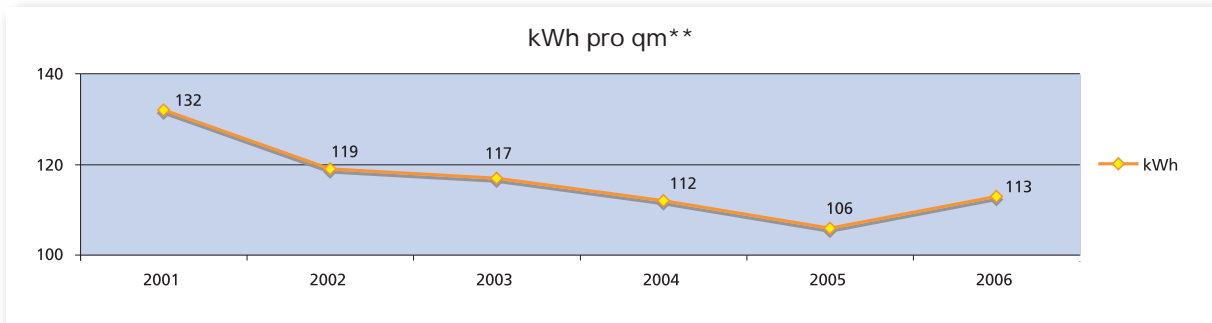
## Wärmeverbrauch der Liegenschaften 2006 (Zahlen witterungsbereinigt)

	Keplerstr. 18 Gutenbergstr. 28 Saaruferstr. 16	Keplerstr. 18 Gutenbergstr. 28	Saaruferstr. 16
Fernwärmeverbrauch kWh	828.237	689.890	138.347
pro Mitarbeiter	3.277	3.446	2.633
pro m <sup>2</sup>	113	114	109

## Wärmeverbrauch in kWh pro Jahr\* (Zahlen witterungsbereinigt)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Heizung	959.669	864.745	852.257	811.064	766.787	828.237
pro Mitarbeiter	3.982	3.618	3.479	3.379	3.104	3.277

\* Ohne Gebäude Stengelstraße bis zum Jahr 2005, da in Nebenkostenpauschale enthalten. Ab 2006 auch ohne Gebäude Hardenbergstraße



\*\* Daten für 2001 bis 2005 gegenüber den Vorgänger-Umwelterklärungen korrigiert, da 5. Etage Keplerstraße flächenmäßig unberücksichtigt war.

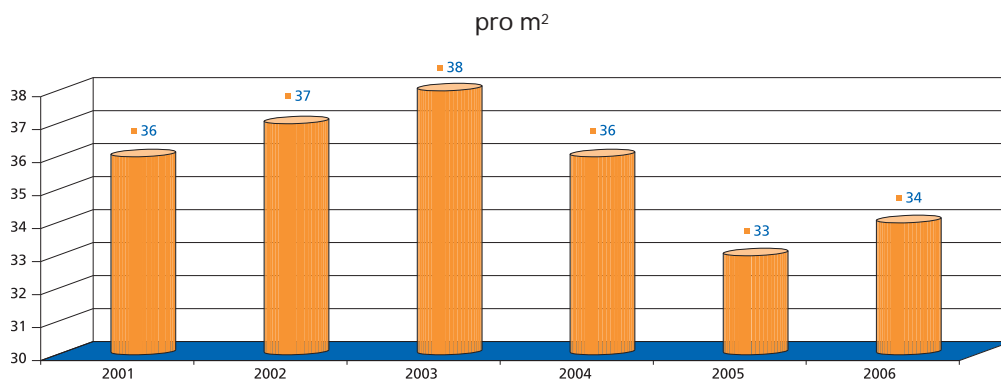
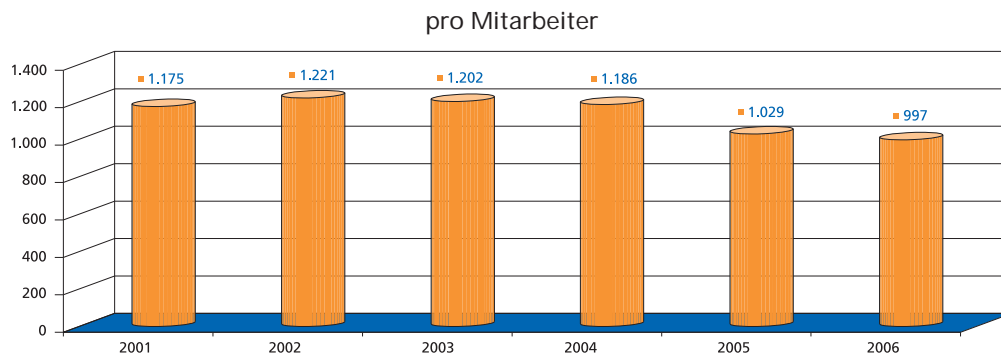
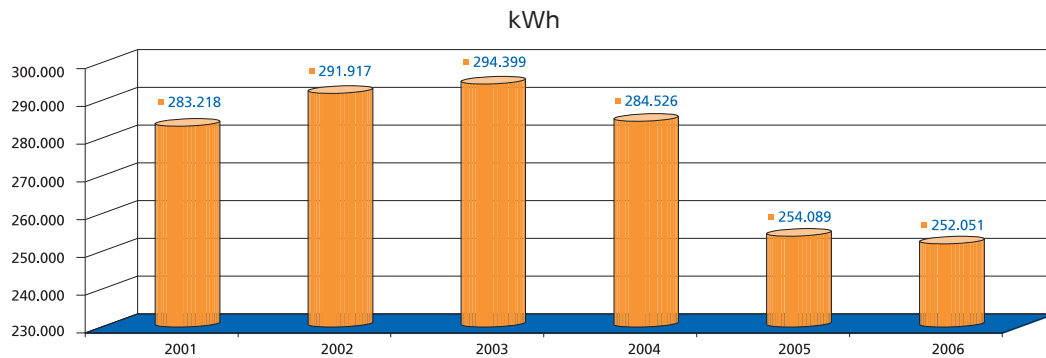
## 4.1.2. Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist sowohl absolut als auch pro Mitarbeiter zurückgegangen. Erfreulich ist, dass beim Stromverbrauch pro Mitarbeiter mit 997 kWh pro Jahr erstmals die „Schallmauer“ von 1000 kWh unterboten wurde.

### Stromverbrauch 2006

	Keplerstr. 18 Gutenbergstr. 28 Saaruferstr. 16	Keplerstr. 18 Gutenbergstr. 28	Saaruferstr. 16
Stromverbrauch kWh	252.051	218.230	33.821
pro Mitarbeiter	997	1.090	644
pro m <sup>2</sup>	34	36	27

## Stromverbrauch in kWh pro Jahr\*

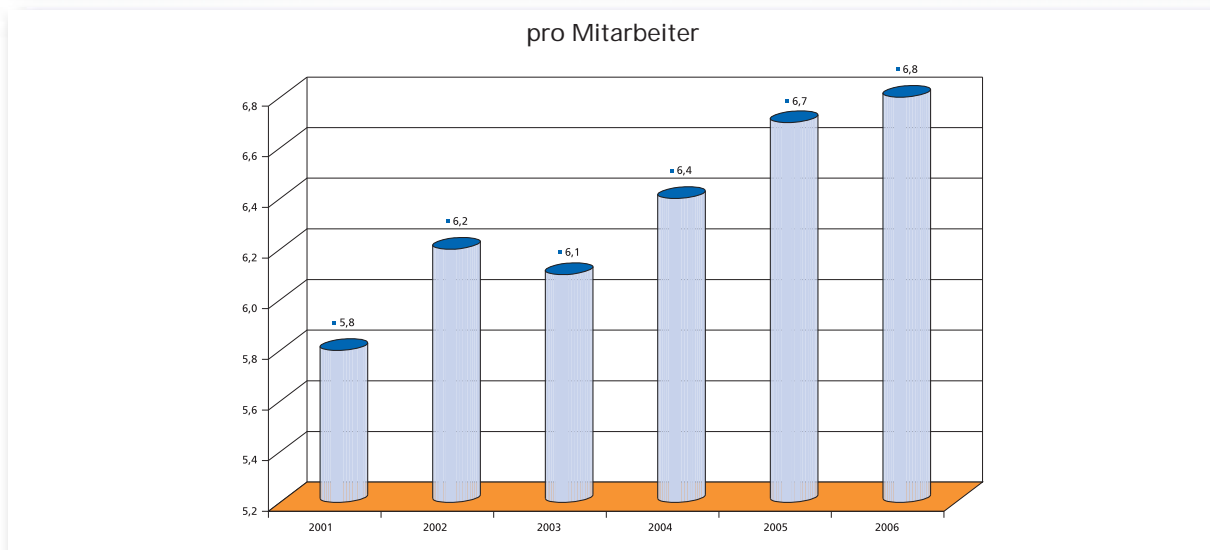
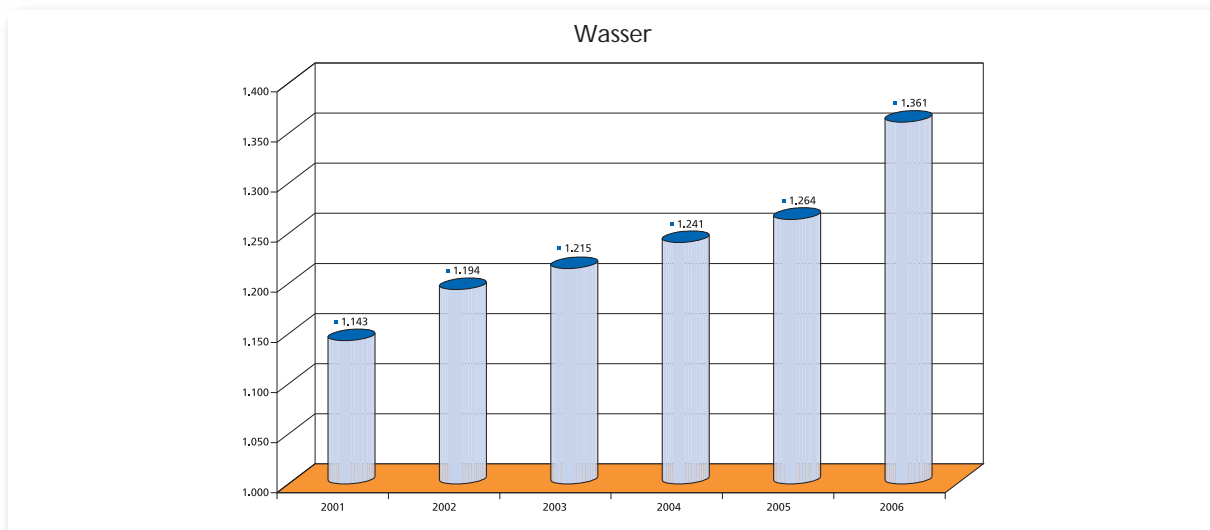


\* Ohne Gebäude Stengelstraße bis zum Jahr 2005, da in Nebenkostenpauschale enthalten Ab 2006 auch ohne Gebäude Hardenbergstraße.

### 4.1.3. Wasser

Obwohl der absolute Wasserverbrauch nicht besonders hoch ist, aber seit 2002 eine anhaltende, leicht steigende Tendenz aufzeigt, haben wir im Umweltprogramm im Ziel 4 eine Analyse des Wasserverbrauchs veranlasst um eine Reduktion des Verbrauchs um fünf Prozent gegenüber 2005 zu erreichen.

Wasserverbrauch in m<sup>3</sup> pro Jahr\*



\* Bis 2005 ohne Gebäude Saaruferstraße und Stengelstraße, da in Nebenkostenpauschale enthalten. Ab 2006 ohne Gebäude Hardenbergstraße.

## 4.1.4. Papier

Der Papierverbrauch im Ministerium für Umwelt ist weitgehend unverändert und wird von uns weiterhin beobachtet.

### Papierverbrauch in Blatt pro Jahr (kg)\*

	2001		2002		2003	
	Blatt	kg*	Blatt	kg*	Blatt	kg*
Büro-Papier	1.592.500	7.946	2.350.000	11.726	1.331.515	6.657
pro Mitarbeiter	6.474	32	9.553	47,7	5.181	25.9

	2004		2005		2006	
	Blatt	kg*	Blatt	kg*	Blatt	kg*
Büro-Papier	1.629.850	8.149	1.841.000	9.205	1.778.600	8.893
pro Mitarbeiter	6.442	32,2	6.392	32	6.341	31,7

\* Geschätzt anhand der durchschnittlichen Grammaturlänge; ab 2005 inkl. Mitarbeiter Landesdenkmalamt (LDA)



## 4.1.5. Ausstoß von Kohlendioxid

Es ist uns gelungen, die Gesamt-CO<sub>2</sub>-Emissionen zu stabilisieren. Die Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Fernwärme- und Mobilitätsbereich konnten teilweise durch Reduktion im Stromverbrauch kompensiert werden.

CO <sub>2</sub> -Emissionen in t			
	2001	2002	2003
Fernwärme	140,63	119,60	120,45
Strom	165,68	170,77	172,22
Dienst- und Privat-Kfz	44,64	51,18	54,99
Flugzeug	Erst ab 2004 erfasst	Erst ab 2004 erfasst	Erst ab 2004 erfasst
Bahn	Erst ab 2004 erfasst	Erst ab 2004 erfasst	Erst ab 2004 erfasst
Gesamt	350,95	341,55	347,66
	2004	2005	2006
Fernwärme	122,54	112,45	124,24
Strom	166,45	148,64	147,45
Dienst- und Privat-Kfz	45,41	50,55	61,97
Flugzeug	13,40	10,24	8,93
Bahn	10,72	12,45	11,15
Gesamt	358,52	334,33	353,74

## 4.1.6. Dienstreisen

Im Bereich der verkehrsbedingten Emissionen haben wir unser Ziel, zehn Prozent Reduktion des Spritverbrauchs der Dienstfahrzeuge gegenüber 2002, noch nicht erreicht. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das neue Projekt von Referat A/4 (umweltfreundlicher Fuhrpark), das die zukünftige Beschaffung der Dienstfahrzeugflotte verstärkt unter Verbrauchs- und Emissionsgesichtspunkten bewerten wird. Als erfreuliches Ergebnis im Mobilitätsbereich ist festzuhalten, dass ab 1. Januar 2007 in der Landesverwaltung ein Jobticket eingeführt wurde mit zehnpromzentiger Preisermäßigung gegenüber einem Jahresticket.

### Dienstreisen (zurückgelegte Strecke in km pro Jahr)

	2001	2002	2003
Flugzeug	65.572	34.656	29.316
Kfz	252.969	300.051	327.097
Bahn	199.850	230.464	239.958
Verkehrsmittel gesamt pro Mitarbeiter	2.090	2.297	2.321

	2004	2005	2006
Flugzeug	72.282	49.459	43.154
Kfz	276.350	297.306	318.504
Bahn	227.992	264.821	247.740
Verkehrsmittel gesamt pro Mitarbeiter	2.279	2.124	2.173

\* Ab 2005 inkl. Mitarbeiter Landesdenkmalamt (LDA)

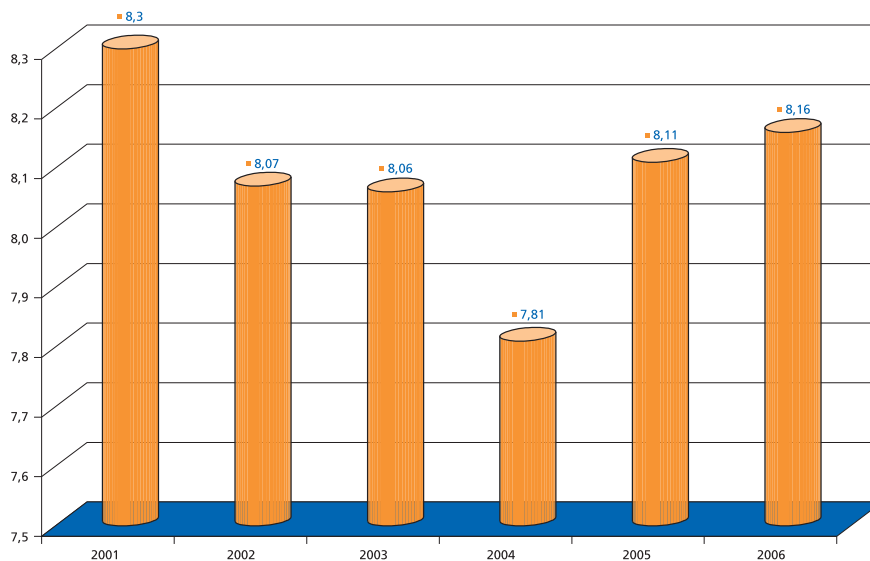
## Kraftstoff- und Flottenverbrauch (eigener Fuhrpark)

	2001	2002	2003
Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin) in Liter (l)	17.980	20.568	21.981
Zurückgelegte Strecke in Kilometer (km)	216.599	254.776	272.709

	2004	2005	2006
Kraftstoffverbrauch (Diesel und Benzin) in Liter (l)	17.919	20.181	20.742
Zurückgelegte Strecke in Kilometer (km)	229.384	248.781	254.149

## Durchschnittsverbrauch (l/100 km)



\* Ab 2005 inkl. Mitarbeiter Landesdenkmalamt (LDA)

## 4.1.7. Abfallaufkommen

Abfälle (kg)					
	2002	2003	2004	2005	2006*
Papier	15.080	19.960	14.380	20.260	9.220
Kompost	1.019	910	910	910	keine Angaben
Restmüll	29.900	28.730	29.850	27.600	
Elektroniksrott	1.884	0	1.620	1.750	

- \* Die restlichen Abfallfraktionen werden mengenmäßig nicht erfasst. Ihre Entsorgung stellt sich wie folgt dar:
- Altglas wird über die Glasbehälter der ZKE entsorgt
  - Leichtfraktion wird über die „Gelben Säcke“ der DSD entsorgt
  - Organische Abfälle werden im 14täglichen Intervall über die „Grüne Tonne“ entsorgt (gilt nicht für Saaruferstr. 16, da keine Erlaubnis des Vermieters zur getrennten Erfassung der org. Abfälle)
  - Restmüll wird wöchentlich über die Restmülltonne entsorgt
  - Elektro- und Elektroniksrott wird an kommunalen Sammelstellen kostenfrei abgegeben



## 4.2. Indirekte Umweltauswirkungen

Neben den nicht unerheblichen direkten Umweltauswirkungen des Verwaltungsbetriebes überwiegen jedoch die so genannten indirekten Umweltauswirkungen, die sich aus dem politischen, normativen und administrativen Handeln des Umweltministeriums ergeben.

Diese indirekten oder mittelbaren Wirkungen auf die Umwelt sind geradezu der Daseinszweck eines Umweltministeriums: Umweltministerien sind schließlich zu dem Zweck entstanden, bessere Umweltstandards durchzusetzen, um die Belastungen der Umweltmedien Boden, Wasser und Luft zu verringern oder zusätzliche Belastungen, etwa durch eine neue technische Anlage, zumindest auf das jeweils technisch machbare Maß zu beschränken. Um diesen Zweck erfüllen zu können, stehen dem Umweltministerium eine ganze Reihe von Instrumenten zur Verfügung.

Die Fülle der Aufgabenbereiche, aber auch die Zuständigkeit für das gesamte Bundesland Saarland und – durch die Mitwirkung auf nationaler wie auch europäischer Ebene – bewirken, dass diese indirekten Umweltauswirkungen erheblich relevanter sind als die zwar nicht unerheblichen, aber vergleichsweise bescheidenen direkten Umweltaspekte.

Das Ressortprogramm Umwelt der Saarland Agenda beschreibt, wie durch politisch-administratives Handeln diese mittelbaren Umweltaspekte möglichst positiv und wirkungsvoll gestaltet werden können. Positiv bedeutet dabei, mit geeigneten Maßnahmen die Qualität der wichtigsten Umweltmedien zu verbessern oder den Verbrauch begrenzter Ressourcen – wie etwa des Bodens – zu verringern.

Zwischen direkten und indirekten Umweltauswirkungen gibt es dabei hinsichtlich der Zielrichtung einen entscheidenden Unterschied: Während die direkten Umweltauswirkungen, also die Belastung der Umwelt durch den Verwaltungsbetrieb, so gering als möglich gehalten werden sollen, setzt das Ministerium alles daran, möglichst große indirekte Wirkungen auf die Umwelt zu erzielen – natürlich in dem oben genannten positiven Sinne. Wenn sich eine zusätzliche Belastung der Umwelt nicht vermeiden lässt, so bleibt es das Ziel, diese Zusatzbelastung so gering wie möglich zu halten oder an anderer Stelle – etwa im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffs-Ausgleichs-Regelung – auszugleichen.

Es wurden insgesamt zehn Leitprojekte definiert, acht Leitziele quantifiziert und 98 Maßnahmen entwickelt. (Detailinformationen finden sich im Ressortprogramm Umwelt der Saarland Agenda 21 [www.saarland.de/17919.htm](http://www.saarland.de/17919.htm)). Die für die Realisation der Leitziele jeweils bedeutendsten Maßnahmen (insgesamt z. Zt. 66 Maßnahmen bzw. neuere Projekte aus der Projektdatenbank) werden zur Bewertung des Zielerreichungsgrades herangezogen.

Das Leitziel „Umweltfreundlich mobil sein“ wird nicht bewertet, da sämtliche Zuständigkeiten für dieses Ziel mittlerweile im Ressort Wirtschaft und Wissenschaft angesiedelt sind. Das Leitziel „Europäisch qualifizieren“ wurde in „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ umtituliert, um zu verdeutlichen, dass sich das saarländische Umweltministerium aktiv an der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ beteiligt und als Hinweis darauf, dass bereits zwei der für die Evaluation einbezogenen Maßnahmen (Ökologisches Schullandheim, Meisterbürger) als UNESCO-Dekade-Projekte ausgezeichnet wurden.

## Übersicht über die indirekten Umweltauswirkungen

Leitziel	Quantifizierung	Indikator
1. Flächenverbrauch dauerhaft begrenzen	Begrenzung auf 472 m <sup>2</sup> / E	Flächenverbrauch: m <sup>2</sup> / Einwohner
2. Biologische Vielfalt erhalten	Sicherung von 12 Prozent der Landesfläche bis 2010 für ein Verbundsystem naturnaher Lebensräume	Naturschutzflächenanteil: Prozent Waldschadensflächenanteil: Prozent
3. Hochwasserschutz verbessern	Sicherung von Überschwemmungsflächen und Anpflanzung von Auenwald	Gründlandanteil in Auen: Prozent
4. Naturnahe Landwirtschaft stärken	Anteil der ökologisch bestellten landwirtschaftlichen Nutzfläche 10 Prozent bis 2006	Öko-Anteil: Prozent
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung	Entwicklung des Saarlandes zur Modellregion für Bildung und Erziehung zur Nachhaltigkeit	—
6. Gewässergüte verbessern	Güteklasse II oder besser in 60 Prozent der Gewässerstrecken bis 2008, in 100 Prozent bis 2015	Gewässergüteanteil: Prozent
7. Abfall verringern	Reduktion des Hausmülls auf 180 Kilogramm pro Einwohner und Jahr bis 2006	Pro-Kopf-Aufkommen: kg /Jahr und Person Abfallverwertungsquote: Prozent
8. Klima schützen	Erstellung einer CO <sub>2</sub> -Bilanz und Minderung der CO <sub>2</sub> -Emissionen des Saarlandes	Ein neuer Indikator ist zur Zeit in Vorbereitung, der alte wird nicht mehr verwendet.

Was die Zielerreichung bei den wichtigsten Zielen („Premium-Ziele“) betrifft, hat sich der erfreuliche Trend durchgängig fortgesetzt.

Das Controlling hierzu ist bei der Hausspitze angesiedelt.

In regelmäßigen Klausurtagungen der Führungskräfte des Ministeriums und der nachgeordneten Behörden unter der Leitung des Ministers werden die Leitziele einer kritischen Betrachtung unterzogen sowie Unterziele und Projekte in ihrer Effizienz bewertet.

Das Projektcontrolling erfolgt durch den Staatssekretär in monatlichen Besprechungen auf Referatsleiterebene in den Abteilungen und in den wöchentlichen Besprechungen mit den Abteilungsleitern und den Leitern der nachgeordneten Behörden.

Beim Hausabfall wurde eine Reduzierung um 3,1 Prozent, beim Wertstoffaufkommen eine Steigerung von 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht.

Gleichwohl ist hier die Zielerreichung nach wie vor unbefriedigend.

Das Ministerium für Umwelt hat hier wenig Ein-

griffsmöglichkeiten, da die Abfallbeseitigung in die kommunale Zuständigkeit fällt.

Aktuelle Entscheidungen der Verbandsversammlung des kommunalen Entsorgungsverbandes Saar (EVS) im Oktober 2007 bezüglich des Gebührensystems sollen für die Bürgerinnen und Bürger Anreize schaffen, die Möglichkeiten des Trennsystems und des Wertstoffrecyclings verstärkt zu nutzen.

Erste Auswirkungen auf die Reduzierung des Restmüllaufkommens können allerdings erst für das Jahr 2009 erwartet werden.

Bei den Unterzielen „Flächenverbrauch dauerhaft begrenzen“ und „Klima schützen“ wurden entsprechend der Indikatoren-Diskussion zwischen den Bundesländern die Indikatoren grundsätzlich neu diskutiert.

Beim Flächenverbrauch wird ab sofort der Indikator Flächenverbrauch ha/d durch m<sup>2</sup>/Einwohner ersetzt.

Beim Klimaschutz wird ab sofort auf den Indikator CO<sub>2</sub>-Minderung verzichtet. Von dem zurzeit in Arbeit befindlichen Klimaschutzprogramm des Landes werden weitere Aussagen zu Zielen und Maßnahmen erwartet, so dass dann ein neuer Indikator festgelegt werden kann.

1

2

3

4

5

6

Die Aufnahme neuer Leitziele wurde bei der 2. Aktualisierung noch nicht berücksichtigt.

Das Thema „Lärmschutz“ ist als Premiumziel vorgesehen.

Welche konkreten Indikatoren sinnvoll sind, wird sich aus den Diskussionen über die vom Umweltministerium vorgelegten Lärmbelastungskarten mit den Maßnahmeträgern ergeben.

Welche Ziele und Maßnahmen sich im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel für eine Fortschreibung der Leitziele ergeben, wird nach Vorlage des ersten Saarländischen Demografie-Berichts grundsätzlich in 2008 diskutiert.

Wichtige Vorarbeiten, wie zum Beispiel das Programm **Modellvorhaben zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch innerörtliche Entwicklung „MELaniE“**, sind bereits fester Bestandteil der Saarland-Agenda.

Die grundlegende Überarbeitung der Saarland-Agenda soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein.

Bei den anderen Premiumzielen ergeben sich gegenüber der konsolidierten Umwelterklärung 2006 keine wesentlichen Veränderungen.

Entscheidend für nachhaltige Erfolge im Umweltschutz ist, dass bei Unfällen mit Umweltrelevanz der Schaden so gering als möglich gehalten wird.

Mit dem Umweltalarmplan stellt das Umweltministerium sicher, dass die direkten Umweltauswirkungen bei Unfällen, Störfällen und Katastrophen minimiert werden können.

Der Umweltalarmplan ist eine behördeninterne Verfahrensweisung darüber, welche Informations- und Benachrichtigungswege eingehalten werden müssen, wenn aufgrund von plötzlichen Umweltbeeinträchtigungen Umweltalarm ausgelöst werden muss.

Glücklicherweise ist dies in den letzten Jahren immer seltener der Fall gewesen, was sicherlich auch auf die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und insgesamt bessere Umweltvorsorgemaßnahmen zurückzuführen ist.

Der bestehende Umweltalarmplan hat sich aktuell – Brand im Bereich der Dillinger Hütte – bewährt. Trotzdem wird aus diesem Anlass der Umweltalarmplan von den zuständigen Behörden (Abteilung E des Ministeriums für Umwelt, Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz) auf Verbesserungsmöglichkeiten hin überprüft.

## 5. Gültigkeitserklärung

Die nächste Aktualisierung der Umwelterklärung erfolgt im November 2008, eine konsolidierte Fassung der Umwelterklärung erscheint im November 2009.

Michael **H**ub  
**U**mweltgutachter  
**B**ester Umwelt, Qualität, Sicherheit

# Gültigkeitserklärung

Der Umweltgutachter Michael Hub bescheinigt aufgrund der durchgeführten Begutachtung, dass das

## Ministerium für Umwelt des Saarlandes

mit den Liegenschaften  
Käpplerstraße 18/31a/Imbergstraße 28  
Saaruferstraße 16  
66117 Saarbrücken ein

### Umweltmanagementsystem gemäß Verordnung (EG) Nr. 761/2001

eingeführt hat und anwendet.

Ferner wird bestätigt, dass die Daten und Informationen der vorgelegten Umweltdeklaration zuverlässig und glaubwürdig sind.  
Die Umwelterklärung wird hiermit für gültig erklärt.

Frankfurt am Main, 12. November 2007



Michael Hub, Umweltgutachter  
NAU-Zulassungsnummer: DF-V-0086



Michael Hub  
Neubauerstraße 11a  
D-66181 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 1009 1000  
Telefax: +49 (0)69 1009 1001  
E-Mail: michael.hub@hubs-hub.de

Registrierungsnummer: 1001 | Umwelterklärung gemäß  
Zulassungsnummer: DF-V-0086  
Zulassungsnummer: DE-V-0086

## 6. Impressum und Ansprechpartner

**Herausgeber:** Saarland Ministerium für Umwelt

**Hausanschrift:** Keplerstr. 18, 66117 Saarbrücken

**Postanschrift:** Postfach 10 24 61, 66024 Saarbrücken

**Telefon:** 06 81 / 5 01 - 45 00

**Telefax:** 06 81 / 5 01 - 45 22

**E-Mail:** [poststelle@umwelt.saarland.de](mailto:poststelle@umwelt.saarland.de)

**Internet:** [http://www.saarland.de/ministerium\\_umwelt.htm](http://www.saarland.de/ministerium_umwelt.htm)

**Redaktion:** Thomas Seilner  
Joachim Heinz  
Melanie Zabel

### Ansprechpartner:

Thomas Seilner, Umweltmanagementvertreter

**Telefon:** 06 81 / 5 01 - 49 91

**E-Mail:** [t.seilner@umwelt.saarland.de](mailto:t.seilner@umwelt.saarland.de)

Joachim Heinz, Umweltmanagementbeauftragter und  
Koordinator direkte Umweltauswirkungen

**Telefon:** 06 81 / 5 01 - 47 16

**E-Mail:** [j.heinz@umwelt.saarland.de](mailto:j.heinz@umwelt.saarland.de)

Roland Lattwein, Koordinator indirekte Umweltauswirkungen

**Telefon:** 06 81 / 5 01 - 47 44

**E-Mail:** [lattwein@umwelt.saarland.de](mailto:lattwein@umwelt.saarland.de)

### Umweltbetriebsprüfer

Dr. Stephan Hirsch, Saar-Lor-Lux Umweltzentrum

Hohenzollernstr. 47 - 49, 66117 Saarbrücken

**Telefon:** 06 81 / 58 09 - 2 09

**E-Mail:** [s.hirsch@hwk-saarland.de](mailto:s.hirsch@hwk-saarland.de)

**Bilder:** Manfred Maurer, MfU / ProMa Werbeagentur GmbH

**Gestaltung / Druck:** ProMa Werbeagentur GmbH, Saarbrücken

Saarland

Ministerium für Umwelt

Ministerium für Umwelt

Keplerstraße 18  
66117 Saarbücken

[www.saarland.de/ministerium\\_umwelt.htm](http://www.saarland.de/ministerium_umwelt.htm)  
[info@umwelt.saarland.de](mailto:info@umwelt.saarland.de)